



# SURYA

*Zeitschrift für Homöopathie, Gesundheit und Heilen*

## Toxoplasmose

- ▶ *Homöopathischer Schutz vor Hepatitis-A*
- ▶ *Bleivergiftung*
- ▶ *Chakra-Blütenessenzen*
- ▶ *9.-10.4.2005  
Benefizfeier zu Hahnemanns  
250. Geburtstag*

# Was man über Toxoplasmose wissen sollte

von Ravi Roy

*Über Toxoplasmose wissen die meisten Menschen kaum etwas. Dabei ist es eine Krankheit, die Experten aus aller Welt zunehmend beunruhigt. Das verwundert nicht, wenn man die hohe Zahl an Neuerkrankungen betrachtet. Laut zahlreicher Autoren, die sich mit Studien zu Toxoplasmose beschäftigen, könne die latente Toxoplasmose aufgrund ihrer großen Häufigkeit (zwischen 30 und 70% in westlichen Ländern) ein ernstes und hochgradig unterschätztes Problem der öffentlichen Gesundheit darstellen. Eine interessante Studie wurde 2002 veröffentlicht: Dabei wurden Opfer von Verkehrsunfällen auf Toxoplasmose-Antikörper untersucht. Die Testpersonen wurden mit einer Kontrollgruppe verglichen.*

**Das erstaunliche Ergebnis: Personen mit latenter Toxoplasmose hatten ein 2,7 mal höheres Unfallrisiko als Toxoplasma-negative Personen. Der plausibelste Grund dafür dürfte die schlechtere Reaktionszeit der Infizierten sein.**

Die Toxoplasmose ist eine Erkrankung, die durch den Einzeller *Toxoplasma gondii* ausgelöst wird. Dieser Parasit ist ein Verwandter des Malariaerregers. *Toxoplasma gondii*

kann sich geschlechtlich nur im Darm von Katzen vermehren, deshalb sind Katzen sowie katzenverwandte Tierarten die sogenannten Endwirte. Nagetiere, Schweine, Pferde, Rinder und auch der Mensch sind sogenannte Zwischenwirte; sie dienen dem Erreger sozusagen als Reservoir.

Toxoplasma kann in verschiedenen Erscheinungsformen auftreten, die bestimmten Entwicklungsstadien entsprechen. Der Verzehr von Fleisch, das Toxoplasmazysten enthält, stellt mit Abstand den häufigsten Infektionsweg des Menschen dar. Besonders ansteckend können rohes Fleisch und ungenügend erhitzte Fleischgerichte sein, z.B. Tartar, Steak und Rohwürste wie Landjäger und Mettwurst. Bei den meisten Menschen verläuft die Toxoplasmainfektion ohne größere Symptome oder mit nur sehr unspezifischen Krankheitserscheinungen einer Allgemeininfektion, z. B. Grippe-symptomen. Nach aktuellen Schätzungen ist rund ein Drittel der Weltbevölkerung infiziert, ca. 60 bis 70 Prozent der Mitteleuropäer weisen spezifische Antikörper auf. In Frankreich, wo gerne rohes Fleisch gegessen wird, liegt der Prozentsatz bei über 80 Prozent!

## Vier verschiedene Formen gibt es

Die schlimmste Form ist die angeborene Toxoplasmose, also die Infektion, die vom mütterlichen Organismus auf den Fötus übertragen wird. Die Folge können schwere Hirnmissbildungen, Blindheit, Kalkherde im Gehirn u.a.m. sein. Die zweite Form ist die erworbene akute Toxoplasmose. Dabei ist eine Form des Erregers im Blut nachweisbar und in anderen Geweben. Symptome sind Fieber, Kopfschmerzen, bis hin zu schweren neurologischen und psychiatrischen Anzeichen. In den meisten Fällen ist es die erworbene Toxoplasmainfektion, eine mild verlaufende Infektionserkrankung, die oftmals als bakterieller und viraler Infekt missgedeutet wird. Die Toxoplasmose geht dann häufig in eine chronische Form über, die meist keine Symptome zeigt, aber an den Antikörper-Titern erkennbar ist. Außerdem gibt es die latente Toxoplasmose, die sich als Zyste im Muskel- und Nervengewebe aufhält.

Die Toxoplasmose kann in der Labormedizin serologisch nachgewiesen werden durch die Bestimmung von Antikörpern oder durch einen sogenannten Komplement-Fixationstest. Anhand der Antikörper-Titer kann beurteilt werden, ob eine akute oder chronische Infektion vorliegt.

# Ein Arzneimittelbild Toxoplasmose (Tox.)

von Ravi Roy

Die Nosode Toxoplasmose wurde erstmalig von O.A. Julian in seiner „Materia Medica der Nosoden“ in ihrer Pathogenese dargestellt. Sie wurde hauptsächlich von Franzosen untersucht. Aber der Verdienst gebührt R. Voll und seiner Schule der Elektroakupunktur, indem sie auf manche Möglichkeiten dieser gewaltigen Nosode aufmerksam machten. Wie viele andere Nosoden, hat auch die Toxoplasmose Nosode keine Prüfung erfahren. Sie wurde rein auf einer klinischen Basis aufgebaut.

Es herrscht in der homöopathischen Welt immer noch das Vorurteil, daß ohne eine gründliche Prüfung (manche wollen hierfür 100 Menschen über mehrere Jahre als Prüfer haben) ein Mittel nicht richtig einsetzbar sei. Wenn wir die Angelegenheit aber wirklich historisch und rationell betrachten, dann war die letzte Nosode, die richtig geprüft wurde Syphilinum von Swan. Auch Tuberculinum prüfte er nur fragmentarisch und der Rest an Erkenntnissen wurde klinisch gesammelt. Hier mag sich so manch einer die Frage stellen, wie man denn ein Mittel überhaupt einsetzen kann, ohne es vorher zu prüfen. Um das zu tun, ist eine Analyse der jeweiligen Substanz nötig. Bei

Nosoden ist das sogar einfacher, denn man hat als Ausgangspunkt schon das jeweilige Krankheitsbild (Nosoden werden schließlich aus dem Krankheitserreger oder -produkt hergestellt). Daraus folgend kann man nun ableiten, wie das homöopathische Mittel bei ähnlichen Zuständen oder auf andere Körperzonen übertragen wirkt. Schließlich muß das Mittel noch wie immer in der Praxis bestätigt werden. Mit dieser Methode, die Teil der hohen Kunst der Homöopathie ist, wurden schon seit jeher neue Symptome und Wirkungsbereiche für bereits geprüfte Mittel aufgedeckt. Denn wenn wir heute in der Homöopathie nur die Symptome zur Verfügung hätten, die durch Prüfungen zu Tage kamen, dann wäre unsere Heilkunst ziemlich arm. Daß dies Tradition hat und nicht von irgendwo kommt, sehen wir schon bei Hahnemann, der all das Wissen, das es vorher über ein Mittel gegeben hat, in seine Arzneimittellehre einbaute und erfolgreich in die Praxis umgesetzt hat. Dadurch bekam er die klinische Bestätigung.

So habe ich von O.A. Julian für mich die Basis der Anwendung von Toxoplasmose ausgearbeitet, und es hat sich als

ein sehr großes und äußerst wichtiges Mittel erwiesen. Die Toxoplasmose kann sich in ihrer Pathogenese als sehr schleichend und unscheinbar ausdrücken. Ferner wird sie wie andere chronische Infektionen an Kinder vererbt. Es scheint mir, nach den Erkenntnissen von diesem Mittel, daß ein Großteil der Menschheit damit verseucht ist (entweder direkt oder miasmatisch), zumindest in Deutschland und den angrenzenden Ländern.

## Grundsätzliches

Wir finden einen grundsätzlichen depressiven Zustand bei Tox. Julian nennt die Niedergeschlagenheit „zyklische Depression“. Damit meint er, daß dieser Mensch periodisch in die Depression hineinfällt. Es ist eins von den Mitteln für wiederholte Nasen-Rachenraum-Entzündungen, v.a. bei Kindern, besonders, wenn sie geistig oder körperlich zurückgeblieben sind. Eine wichtige Indikation für dieses Mittel sind einzelne Lymphknotenschwellungen, die schwer zu beeinflussen sind und mit einer gewissen Schwäche einhergehen. Anders gesagt, Erschöpfungszustände, sobald etwas mehr Belastung auf einen zukommt – Schule usw. Ferner hat Toxoplasmose Symptome wie bei einer Infektion. Das Immunsystem ist im Grunde stark angeschlagen. Deswegen ist es ein gutes Mittel bei tiefsitzendem und schwerem Verlauf, wenn es zu einer Verlangsamung des Organis-

# Keine Angst vor Zecken durch Homöopathie und Chakra Blütenessenzen

von Carola Lage-Roy, Homöopathin, Entdeckerin der Chakra Blütenessenzen

*Frau M. hatte Angst vor Zecken – große Angst. Gefördert wurde ihre Angst noch mehr, als sie beim ersten Frühlingserwachen durch ihre Stadt spazierte und ihr von allen Litfaßsäulen millionenfach vergrößert und mit gefährlichen Krankheitserregern vollgepackte Zecken auf sie herniedersahen.*

*Warum sollte sie sich schutzlos diesem Ungeziefer im Wald und auf der Wiese aussetzen? Selbst im eigenen Garten lauerte die Gefahr. Die Zeckenimpfung schien die rettende Lösung aus dieser permanenten Bedrohung zu sein. Wie viele Menschen so ließ auch sie sich impfen. Der Arzt las ihr nicht die lange Liste an Nebenwirkungen vor, wie es der Gesetzgeber in Deutschland vor der Impfung fordert. Vielleicht hätte es sich Frau M. dann noch einmal überlegt. Nach der FSME-Impfung wollte Frau M. zu ihrem Auto gehen. Sie verließ das Haus des Arztes, brach beim Versuch, die Straße zu überqueren zusammen und war sofort tot.*

Für ihre Angehörigen brach eine Welt zusammen. Was könnten sie tun, um andere Menschen vor diesem Schicksal

zu bewahren? Dies ist die wahre Vorgeschichte zu diesem Artikel und man trat an mich heran.

In der Homöopathie gibt es Möglichkeiten, um sich vor Zecken bzw. den Krankheiten, die sie übertragen, zu schützen. Zecken können in unseren Breitengraden zwei Hauptkrankheiten übertragen: FSME (Frühsommermeningoencephalitis) und Borreliose.



In den Medien wird zwar momentan mehr über die FSME geschrieben, doch die eigentliche Gefahr für den Menschen besteht durch die Borrelioseerkrankung. Diese kommt viel häufiger vor, verläuft heimtückischer, kann jahrelang anhalten und ist

mit Antibiotika schwer behandelbar. Dies zeigen die ca. 100.000 Borreliosefälle in Deutschland.

Gegen die Borreliose gibt es zwar keine schulmedizinische Impfung, aber eine homöopathische Prophylaxe. Die Natur bietet gleich drei Möglichkeiten um sich vor durch Zecken übertragbare Krankheiten zu schützen. Besonders interessant sind diese Alternativen für Kinder, da die FSME-Impfung zeitweise wegen der starken Nebenwirkungen für Kinder unter 12 Jahren verboten war.

## 1. Die Mückenschutzessenz

Hierbei handelt es sich um eine Blütenessenz, die vor Mücken, Zecken und Fliegen schützt. Die Essenz wird äußerlich auf die Schultern getropft und ein Tropfen wird eingenommen. In den ersten 2-3 Wochen muß diese Anwendung täglich wiederholt werden, später genügt es, dies 2 – 3x wöchentlich vorzunehmen. Die Essenz wurde von zahlreichen Waldarbeitern, Bauern und Jägern, die unter extrem starkem Zeckenbefall gelitten hatten, mit sehr gutem Erfolg